

griff thun. Die Polacken kriegten, wiewohl mit großer Mühe, und meistens ohne Sattel, die Pferde zwischen die Beine, und jagten mit verhängtem Zügel davon, so, daß nur wenige getödtet oder gefangen wurden, ob man sie gleich zwey ganzer Stunden verfolgte; jedoch ließen sie ein, mit allerhand Borrath angefülltes, Lager im Stiche, welches nebst denen Zelten, Pferden und der übrigen Geräthschaft geplündert wurde. Der Groß-Pohlische General hatte so gar sein Generals-Zeichen nebst 11 Paar Paucken und 3 Fahnen im Stiche gelassen, so man hernach nach Posen sandte. Dieses Generals-Zeichen wird Bondschuf genennet, und bestehet in einer Hand-Pique mit vergoldeter Spitze, daran sich allerhand Federn von verschiedenen Farben befinden. Radomiski wolte solches mit 2000 Ducaten wieder einlösen, so ihm aber abgeschlagen wurde. Meyersfeld blieb mit seinen Troupen zwey ganze Stunden hinter einander auf der Wahlstat und in voller Schlacht-Ordnung stehen, worauf er das Lager anstecken und den Weg nach Kunerzewo, einem schönen adelichen Hofe, der dem Castellane von Posen, einem Bruder des Generals Radomiski, gehörte, fortsetzen ließ. Nachdem er daselbst einige Tage stille gelegen, brach Meyersfeld den 13 Abends wieder auf, marschirte die ganze Nacht, und langte den folgenden Morgen wiederum zu Posen an, wo er seine Troupen in die Vorstadt legte.

König Augustus war entschlossen, die Stadt zu belagern. Der General Brand solte dieselbe mit einigen Troupen berennen, der General Patkul aber mit etlichen 1000 Russen darzu stossen. Brand kam auch wirklich von Warschau den 19 Sept. an, und setzte